



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

REVIS

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Auftrag von Schulen

Nachhaltigkeit in der Ernährungsbranche
– von den Praxisanforderungen zum
Curriculum
Münster 06.09. – 07.09.2012

Prof. Dr. Kirsten Schlegel-Matthies

Nachhaltigkeit lernen



BNE als Auftrag von Schulen

Ziel der UN-Dekade 2005 – 2014

- Bildungschancen für alle Menschen eröffnen, die es ermöglichen,
 - sich Wissen und Werte anzueignen sowie
 - Verhaltensweisen und Lebensstile zu erlernen, die für eine lebenswerte Zukunft und eine positive gesellschaftliche Veränderung erforderlich sind (UNESCO 2005).
- Alle Mitgliedstaaten der UNESCO sind aufgefordert, sich auf nationaler Ebene mit allen Kräften für dieses Ziel einzusetzen.

www.bne-portal.de, Zugriff am 02.09.2012



BNE als Auftrag von Schulen

Grundlage von BNE in Schulen

- Empfehlung der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) und der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) vom 15.06.2007 zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule“
- Orientierungshilfe „BNE in der Sekundarstufe I“ erstellt im Rahmen des BLK-Programms Transfer-21
- Orientierungsrahmen für den Lernbereich „Globale Entwicklung“ erstellt von einer KMK-BMZ-Arbeitsgruppe



BNE als Auftrag von Schulen

BNE ...

- betrifft jeden
- ermöglicht den kontinuierlichen Prozess der nachhaltigen Entwicklung
- schafft individuelle und gesellschaftliche Zukunftschancen
- fördert lokale und globale Verantwortung
- trägt zur Akzeptanz für Veränderungsprozesse in der Gesellschaft bei
- ist eine Querschnittsaufgabe und hat eine integrierende Funktion.

www.bne-portal.de, Zugriff am 02.09.2012



Vermittlung von Gestaltungskompetenz

Gestaltungskompetenz bedeutet:

- Wissen über nachhaltige Entwicklung anwenden und
- Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung erkennen können.
- D. h., aus Gegenwartsanalysen und Zukunftsstudien Schlussfolgerungen über ökologische, ökonomische und soziale Entwicklungen in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit ziehen und
- darauf basierende Entscheidungen treffen, verstehen und individuell, gemeinschaftlich und politisch umsetzen können.

www.bne-portal.de, Zugriff am 02.09.2012



Vermittlung von Gestaltungskompetenz

Gestaltungskompetenz bedeutet im Einzelnen:

- Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen
- Vorausschauend Entwicklungen analysieren und beurteilen können
- Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln
- Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können
- Gemeinsam mit anderen planen und handeln können
- Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können
- An kollektiven Entscheidungsprozessen teilhaben können
- Sich und andere motivieren können, aktiv zu werden
- Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können
- Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlage nutzen können
- Selbstständig planen und handeln können
- Empathie für andere zeigen können

www.bne-portal.de, Zugriff am 02.09.2012



BNE als Auftrag von Schulen

Strukturelle Verankerung von BNE in Konkurrenz zu anderen Aufgaben

- Berufsorientierung
- Inklusion
- Individuelle Förderung und Diagnose
- Schulentwicklung
- Vermittlung individueller Grund- und Fachbildung
- Erziehungsaufgaben
- Förderung der deutschen Sprache
- Qualitätsentwicklung
-



Status Quo der Verankerung von BNE in Schulen

Verankerungsebenen im Schulsystem der Länder – Stand Juni 2012

- Schulgesetze
- Lehrpläne / Bildungspläne /Rahmenpläne
- Institutionen
- Materialien
- Schulungsangebote
- Qualitätssicherung
- Sonstiges



Status Quo der Verankerung von BNE in Schulen

Verankerung im Schulsystem der Länder – Stand Juni 2012

- **Schulgesetz Mecklenburg-Vorpommern**
 - Verwaltungsvorschrift
 - Ziele der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
 - Auswahlkriterien für die Themenwahl
 - Methoden zur Entwicklung von Gestaltungskompetenz
 - Alters- und schulartspezifische Schwerpunkte
 - Unterstützungsstruktur der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (Regionalberater, Schulberater)
 - Fortbildung
 - Zusammenarbeit von Ministerien, Ausbildungseinrichtungen und nicht staatlichen Organisationen

Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Vom 30. Mai 2008. Mittl.bl. BM M-V 10/2008 S. 1196) über:
<http://www.schulwesen-mv.de/vv/bildungfuereinenachhaltigeentwicklung.php>



Status Quo der Verankerung von BNE in Schulen

Verankerung im Schulsystem der Länder – Stand Juni 2012

- **Lehrpläne / Bildungspläne /Rahmenpläne**
 - Vorwort

„Nachhaltig Handeln

Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihren Lebensstil in Verantwortung für zukünftige Generationen zu entwickeln. Sie gestalten und beschäftigen sich mit den Wechselbeziehungen zwischen Umwelt-, Wirtschafts- und sozialen Belangen. Das schließt Fragen der Mobilität und des Verkehrs ein. Von besonderer Bedeutung ist, dass sie aktiv an der Analyse und Bewertung von nicht nachhaltigen Entwicklungsprozessen teilhaben, sich an Kriterien der Nachhaltigkeit im eigenen Leben orientieren und nachhaltige Entwicklungsprozesse gemeinsam mit anderen lokal wie global initiieren und unterstützen.“

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg:
Rahmenlehrplan für die Sekundarstufe I - Geografie, 2008, S. 7.
über: http://bildungserver.berlin-brandenburg.de/curricula_s1_bb.html



”

Status Quo der Verankerung von BNE in Schulen

Verankerung im Schulsystem der Länder – Stand Juni 2012

- **Lehrpläne / Bildungspläne /Rahmenpläne**
 - **Lehrpläne: z.B. BNE im Haupttext in Nordrhein-Westfalen:**

Kernlehrplan Gesellschaftslehre (Erdkunde, Geschichte, Politik) (2011) Hauptschule

Raumbezogene Handlungskompetenz meint, „dass die Nutzung sozioökonomischer und vor allem natürlicher Ressourcen nach Grundsätzen globaler Gerechtigkeit erfolgt und sicherstellt, dass auch kommende Generationen die Möglichkeit haben, ein Leben zu führen, in dem sie ihre Bedürfnisse unter Beachtung nachhaltiger Lebensstile befriedigen können“ (MSW 2011, S. 9).

In der Doppeljahrgangsstufe 7/8 sollen die Schülerinnen und Schüler im „Inhaltsfeld 5: Leben und Wirtschaften in den verschiedenen Landschaftszonen“ die Auswirkungen ihres individuellen Konsumverhaltens auf verschiedene Ökosysteme bewerten können (vgl. MSW 2011, S. 31). Außerdem sollen sie am Beispiel des „Tropischen Regenwalds“ das Konzept einer nachhaltigen Entwicklung darstellen und erläutern (vgl. ebd.).



Status Quo der Verankerung von BNE in Schulen

Verankerung im Schulsystem der Länder – Stand Juni 2012

▪ Institutionen

▪ Zentrale Einrichtungen (Saarland und Bremen)

Beispiel Saarland: Beratungsstelle Bildung für Nachhaltige Entwicklung

- hat die Aufgabe BNE in den saarländischen Schulen aller Schulformen zu verankern. Dies geschieht über
 - verschiedene Fortbildungsformate Multiplikatorenkurs, Coachingreihe mit Hessen, pädagogische Tage),
 - durch Beratung von Kollegen und ganzen Kollegien, u.a. im Rahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung.
- betreut das Netzwerk saarländischer BNE-Schulen und ist selbst im Netzwerk der saarländischen BNE-Kooperationspartner sowie im BNE-Netzwerk der Großregion (Lothringen, Luxemburg, Wallonie, Rheinland-Pfalz, Saarland) aktiv,
- umfangreicher Materialfundus zu BNE (Bücher, Unterrichtsmaterialien, Filme etc.) zur Ausleihe

Internetauftritt Beratungsstelle Bildung für Nachhaltige Entwicklung <http://www.lpm.uni-sb.de/typo3/index.php?id=1068>



Status Quo der Verankerung von BNE in Schulen

Verankerung im Schulsystem der Länder – Stand Juni 2012

- **Institutionen**
 - **Zentrale Einrichtungen: Informationszentren im Internet**
- <http://www.schule-der-zukunft.nrw.de>
- <http://www2.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/22121/>
- <http://www.umweltschule-hessen.de>
- <http://zukunftsschule.sh>
-



Status Quo der Verankerung von BNE in Schulen

Verankerung im Schulsystem der Länder – Stand Juni 2012

- **Materialien**
 - **Handreichungen zu den Lehrplänen**

Beispiel Baden-Württemberg: Handreichungen "Umwelterziehung und Nachhaltigkeit"

<http://www2.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/25368/>

Grundschule 1-4

Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung im Klassenzimmer - ein Unterrichtskonzept am Beispiel Energie

Sachunterricht bzw. Fächerverbund Mensch, Natur und Kultur (MENUM)

Gymnasium 9/10

Physik und Naturwissenschaft und Technik: Nachhaltige Energienutzung

Naturwissenschaft und Technik: Luftreinhaltung

Biologie: Stadtökologie

Hauptschule 5/6

Materie - Natur - Technik: Tomate im Ketchup

Materie - Natur - Technik: Wohin mit den Getränkeverpackungen?

Welt - Zeit - Gesellschaft: Unser täglich Brot



Status Quo der Verankerung von BNE in Schulen

Verankerung im Schulsystem der Länder – Stand Juni 2012

- **Materialien**
 - **Unterrichtsmaterialien**

Beispiel Sachsen-Anhalt: Bildungsserver

http://www.bildung-lsa.de/themen/bildung_fuer_nachhaltige_br_entwicklung.html

Beispiel Hamburg: Bildungsserver

<http://bildungsserver.hamburg.de/faecher/>



Status Quo der Verankerung von BNE in Schulen

Verankerung im Schulsystem der Länder – Stand Juni 2012

▪ **Schulungsangebote**

▪ **Beispiel Saarland: BNE-Zertifikatskurs**

- Ziel: Ausbildung saarländischer Lehrpersonen zu BNE-Multiplikator(inn)en
- Durchführung eines BNE-Projekts erforderlich für das Zertifikat
- 10 Module über ein Schuljahr verteilt
- Themen: Einführung und Grundlagen, die Themen Ernährung, Geld, Klima & Energie, Biologische Vielfalt, Konsum sowie die Methode der Zukunftswerkstatt.
- Evaluation positiv



<http://www.lpm.uni-sb.de/typo3/index.php?id=2065>

Status Quo der Verankerung von BNE in Schulen

Verankerung im Schulsystem der Länder – Stand Juni 2012

▪ **Qualitätssicherung**

▪ **Beispiel Niedersachsen: Qualitätsprofil Gymnasium**

Die Schule hat besondere Konzepte zum Bildungsauftrag des Niedersächsischen Schulgesetzes entwickelt und umgesetzt (z.B. Gesundheitsförderung, Umweltbildung, interkulturelle Bildung).

Die Schule unterhält regelmäßige Kontakte zu Einrichtungen im Umfeld (Betriebe, Hochschulen, Büchereien, Umweltzentren, Musikschulen, Vereine, Kirchen usw.), um die Lernangebote zu erweitern.

Die Schule schont natürliche Ressourcen und vermeidet Umweltbelastungen (durch Energie-, Wassereinsparung, Abfallvermeidung usw.).

Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung: Qualitätsprofil: Gymnasium. über:
<http://www.nibis.de/nlq11/nibis.phtml?menid=3164>



Status Quo der Verankerung von BNE in Schulen

Verankerung im Schulsystem der Länder – Stand Juni 2012

▪ **Sonstiges**

- Beispiel: „Nachhaltigkeit lernen in Sachsen-Anhalt“ – Aktionsplan für die Gestaltung der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014) in Sachsen-Anhalt
- Beispiel: „Gestaltung einer zukunftsfähigen Welt“: fächerverbindender/fachübergreifender Wahlpflichtkurs Jahrgangsstufen 9/10 (Mecklenburg-Vorpommern)
- **Besondere Schulprofile:**
 - Schule der Zukunft NRW, Umweltschule Hessen, Zukunftsschule Schleswig-Holstein



Strukturelle Verankerung von BNE in Schulen?

Fazit

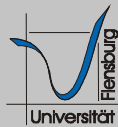
- Bestenfalls kann von Ansätzen zur strukturellen Verankerung von BNE in einzelnen Bundesländern gesprochen werden
- In den Kompetenzerwartungen der Lehrpläne ist BNE lediglich auf der Ebene der Reproduktion von Wissen zu finden
- Eine Diskussion um den Beitrag der jeweiligen Fächer zu BNE hat bisher weitgehend nicht stattgefunden
- ➔ Es fehlt an Verbindlichkeit, an systematischer Implementation von BNE auf allen Ebenen des Schulsystems und an einer entsprechenden Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern!



Wer und was ist REVIS?

 Ziel: Referenzrahmen für ein Kerncurriculum der EVB

 Kooperationspartner:



- auf der Basis der Sammlung und Bewertung bereits existierender Curricula (national und international)
 - Und außerdem:
 - Materialbewertung
 - Aus- und Weiterbildungsportfolio für Lehrkräfte
 - Mobiler Küchenblock
 - Internetforum
- <http://www.evb-online.de>



REVIS-Bildungsziele der Verbraucherbildung

Die Schüler und Schülerinnen

... gestalten die eigene Essbiographie reflektiert und selbstbestimmt.

... gestalten Ernährung gesundheitsförderlich.

... handeln sicher bei der Kultur und Technik der Nahrungszubereitung und Mahlzeitengestaltung.

... entwickeln ein positives Selbstkonzept durch Essen und Ernährung.

... entwickeln ein persönliches Ressourcenmanagement und sind in der Lage Verantwortung für sich und andere zu übernehmen

... treffen Konsumententscheidungen reflektiert und selbstbestimmt

... gestalten die eigene Konsumentenrolle reflektiert in rechtlichen Zusammenhängen

... treffen Konsumententscheidungen qualitätsorientiert

... entwickeln einen nachhaltigen Lebensstil

Bildungsziel:	Die Schülerinnen und Schüler treffen Konsumententscheidungen qualitätsorientiert
Kompetenzen: Die Schüler und Schülerinnen sind bereit und in der Lage	... Nachhaltigkeit, Gesundheit und Funktionalität als zentrale Bewertungskriterien zu verstehen und anzuwenden.
Dazu gehört, dass sie	exemplarische Prozesse der Erzeugung, Verarbeitung, Verteilung und Entsorgung von Marktgütern kennen, verstehen und bewerten können,
	die Wirkungen der handwerklichen und industriellen Be- und Verarbeitung für die Qualität des Produkts kennen, bewerten und für eigene Konsumententscheidungen beachten können,
	den Faktor Arbeit in der Gütererzeugung verstehen und die Wirkungen lokal und global einschätzen können,
	die lokalen und globalen Zusammenhänge der Produktion von Gütern bei eigenen Entscheidungen verantwortungsbewusst berücksichtigen können.

Bildungsziel:	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln einen nachhaltigen Lebensstil
Kompetenzen: Die Schüler und Schülerinnen sind bereit und in der Lage	... sich mit den Gewohnheiten und Routinen des Konsum- und Alltagshandelns auseinanderzusetzen.
Dazu gehört, dass sie	das Konzept der Nachhaltigkeit kennen, verstehen und reflektieren können,
	eigenes Konsum- und Alltagshandeln auf der Grundlage des Nachhaltigkeitskonzepts analysieren und bewerten und diese Reflexion für Entscheidungen nutzen können,
	Lebensstile und Lebensweisen identifizieren und reflektieren können und daraus Handlungsstrategien und Routinen für die eigene Lebensgestaltung verwirklichen können,
	die Fähigkeit entwickeln, Verantwortung in Nachhaltigkeitsprozessen übernehmen zu können.



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

REVIS

Ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit !

Kontakt:

Prof. Dr. Kirsten Schlegel-Matthies

E-Mail: schlegel@mail.upb.de

Homepage: <http://dsg.uni-paderborn.de/evb>
<http://www.evb-online.de>